



1813

## Allwill betet

Elise Sommer

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Sommer, Elise, "Allwill betet" (1813). *Poetry*. 1747.

[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1747](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1747)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## Allwill betet

Allwill betet, Melodien tönen  
In der Sphären heil'gen Festgesang,  
Seine Seele schwebt, in Harmonieen  
Aufgelöst, zur bessern Welt empor;

Silberhaar umwaltet seinen Scheitel,  
Hymnen jauchzt sein aufgehobner Blick,  
Einer Lichtgestalt aus Eden ähnlich,  
Von der Andacht Glorie verklärt!

Lossgewunden von dem Tand der Erde,  
Hebt die Ahnung der Unsterblichkeit  
Ihn empor zu höhern Regionen,  
Psyche eilet ihrer Heimath zu!

Himmelswonne, schmachtendes Verlangen  
Nach Vollendung hebet seine Brust,  
Thront in seinen unentweiheten Zügen,  
Und verkläret seinen trunknen Blick;

Hebet ihn auf der Empfindung Schwingen  
Hin zum Throne, wo der Welt-Chor jauchzt,  
Hin zur Quelle, wo die Wahrheit strömet,  
Wo Triumph des edlen Kämpfers harrt;

Wo der Sirius die Gluten wälzet,  
Wo des Adlers kühne Flamme blitzt,  
Und in himmlisch-milder Lauben Kühle  
Sel'ge ruhen nach des Lebens Sturm;

Ew'ge Palmen ihre Wipfel neigen,  
Ahnung säuseln der Unsterblichkeit;  
Blüthen, die im Erdenthale welkten,  
Blühen schöner, herrlicher empor!

Schon umschweben ihn die Lichtgestalten  
Der Getrennten aus dem Prüfungsthal:  
Wiedersehen feiert er mit ihnen,  
Der Geliebten süßes Wiedersehn!

Ruht mit ihnen unter Palmen-Schatten,  
Mischt in ihren seinen Hochgesang,  
Sieht die Edlen, welche Saaten streuten,  
Deren goldne Frucht in Eden reift!

Thränen fließen – süßer Wonne Thränen  
In den tiefgefühlten Weihgesang,  
Himmels-Chöre jauchzen ihm: Willkommen!  
Neigen ihm, dem Seligen, ihr Ohr!

78